

NET-izen

Elektronische Japanisch-Wörterbücher und Übersetzungshilfen im Internet

Der Autor nimmt keinesfalls für sich in Anspruch das Thema abschließend darstellen zu können – was angesichts des zur Verfügung stehenden Raumes und der schnelllebigen Internet-Welt ohnehin kaum möglich wäre. Es handelt sich mehr um eine Einführung für diejenigen, die nicht schon (fast) alles über das Internet wissen. Daher sollen hier nur solche Seiten vorgestellt werden, die „online“ – also ohne Herunterladen auf den eigenen PC – zur Verfügung stehen.¹

¹ Die Seiten <<http://www.physics.ucla.edu/~grosenth/jwpce.html>> sowie <<http://www.babylon.com/eng/download/>> bieten z.B. die Möglichkeit, Wörterbücher herunterzuladen. Sie erfüllen daher das erläuterte Ausschlußkriterium „unmittelbare Benutzerfreundlichkeit“ nicht, sind aber für Experten einen Blick wert.

Bei herkömmlichen wie bei elektronischen Wörterbüchern - sowie im Internet überhaupt - herrscht bekanntermaßen die englische Sprache vor. Daher ist es begrüßenswert, daß es seit einiger Zeit auch japanisch-deutsche online-Wörterbücher für diejenigen gibt, die sich im Englischen nicht so zu Hause fühlen. Aber auch für alle anderen stellen die im folgenden vorgestellten Wörterbücher eine echte Alternative dar:

- <http://133.1.179.17:591/WadokuJT/search.htm> *oder auch unter:*
- <http://bunmei7.hus.osaka-u.ac.jp:591/WadokuJT/search.htm>
- <http://www5.mediagalaxy.co.jp/sanshushadj/>

Beim <WadokuJT> findet man vier Zeilen für die Eingabe des gesuchten Wortes vor. In diese Felder kann man: 1.) Kanji, 2.) Hiragana, 3.) Romaji (lateinische Umschrift) sowie 4.) Deutsch eingeben, wo man Umlaute mit „e“ und „ß“ als „sz“ umschreiben muß. Alles ist äußerst leicht zu handhaben und funktioniert in beide Richtungen (d.h. jap.-dt. und dt.-jap.) sehr gut, wobei die Suchergebnisse für japanische Wörter besser sind, wenn man diese in Kana eingibt. Auch seltener gebrauchte Wörter wie z.B. „*rakuhaku*“ (Herunterkommen, Verarmen) oder „*ranzō*“² (Überproduktion) kann man hier finden und auch „*Geopolitik*“ bzw. „*chiseigaku*“ werden prompt übersetzt. Neben dem guten Wortschatz ist es begrüßenswert, dass sich auch weniger geläufige Ortsnamen wie „*Kōya-san*“ und „*Shimonoseki*“ oder auch „*Celle*“ bzw. „*Erlangen*“ nachschlagen lassen. Geboten wird jeweils eine kurze Erläuterung zu deren politischer Zugehörigkeit (Bundesland/ Präfektur), geographischen Lage³ sowie – bei deutschen Städtenamen – die „offizielle“ Katakana-Schreibung. Es würde die Benutzerfreundlichkeit des Programms weiter verbessern, wenn man nach dem Schreiben eines Wortes einfach die Eingabetaste der Tastatur drücken könnte und mit der Maus auf den systemimmanenten „Eingabeknopf“ klicken müßte. Darüberhinaus wäre es schön, wenn ein Kanji-Wörterbuch integriert wäre, in dem man mittels Strichzahl und Radikal suchen könnte. Insgesamt aber ein wirklich gelungenes Hilfsmittel!

² Gibt man „*ranzō*“ in Hiragana ein, wird einem die entsprechende Übersetzung geboten. Nicht jedoch bei Eingabe mit Romaji. Gleiches gilt im übrigen für das ähnliche „*ransaku*“.

³ An die Grenzen stößt das System allerdings wenn man Orte wie „*Staufen*“ oder „*Emmendingen*“ (jeweils in der Nähe von Freiburg i.Br.) eingibt oder nach „*Mitaka-shi*“ bzw. „*Shimokitazawa*“ sucht. Allerdings ist dies auch nicht das primäre Ziel des Wadoku-Jiten.

Das von SANSHUSA im Internet bereitgestellte deutsch-japanische (nicht vice versa) Wörterbuch ist die Internetversion eines käuflichen CD-Rom-Wörterbuches für japanische Benutzer. Die Tatsache, daß man z.B. keine Übersetzung für „*Kontinentalmacht*“ oder „*Unterversorgung*“ erhält, läßt vermuten, daß der Wortschatz nicht so umfangreich wie derjenige des <WadokuJT> ist. Eine weitere Besonderheit gilt es zu beachten: das Programm erkennt keine Umlaute und versteht auch die Umschreibungen mit „e“ (z.B. „ue“ für „ü“) nicht. Statt dessen gibt man „Frühling“ einfach als „Fruhling“ oder „wählen“ als „wahlen“ ein. Aufgrund der gebotenen japanischen Erklärungen der deutschen Wörter ist dieses Wörterbuch eine gute Ergänzung zum <WadokuJT>.

Aus der Vielzahl der japanisch-englischen bzw. englisch-japanischen Internet-Wörterbücher sei hier nur auf zwei Programme verwiesen:

- <http://www.savergen.com/onldict/>
- <http://enterprise.dsi.crc.ca/cgi-bin/j-e/dict>

Bei <savergen> gibt es nur die Möglichkeit, Romaji bzw. englische Begriffe einzugeben. Einerseits erleichtert das die Anwendung, andererseits schließt dies – aufgrund der vielen japanischen Homonyme und der fehlenden Kanji, die oft nötig sind, um zu klären welches der Wörter man eigentlich sucht – jede (semi-) professionelle Verwendung von vorne herein aus. Neben Englisch und Japanisch bietet die Seite auch exotischere Sprachen wie Afrikaans, Finnisch oder Swahili. Überraschenderweise sucht man Deutsch allerdings vergeblich. Gut ist, daß man wählen kann, ob man ausschließlich das Wort sucht, das exakt der eingegebenen Schreibweise entspricht oder ob (und wie viele) ähnliche Einträge angezeigt werden sollen. Dieses Detail ist nicht zuletzt angesichts der im Japanischen bedeutungstragenden Vokallängen nützlich. Der Wortschatz bei <savergen> scheint nicht so umfangreich zu sein wie derjenige des <Wadoku-Jiten>. So erhält man z.B. für die erwähnten „*rakuhaku*“, „*ranzō*“, „*chiseigaku*“ bzw. „*geopolitics*“ keine Übersetzung. Zusätzlich gibt es ein gutes – allerdings etwas schwerz auffindbares – Kanji-Wörterbuch.⁴ Fazit: Es gibt bessere Seiten als diese,

⁴ Man muß auf der Seite etwas herunterfahren und dann auf „search raw kanji“ klicken und dann auf der neuen Seite erneut auf „kanji-lookup“. Oder man gibt gleich <<http://enterprise.dsi.crc.ca/cgi-bin/j-e/kanji?SASE=/cgi-bin-j-e/usekanji.html>> ein.

aber aufgrund der Benutzerfreundlichkeit: als Einstieg für Internet- bzw. Japanisch-, „Anfänger“ empfehlenswert.

Auch bei <enterprise> gibt es keine Möglichkeit Kana oder Kanji einzugeben. Allerdings ist es möglich, das Programm so zu konfigurieren, daß bei der Suche nach japanischen Wörtern die entsprechenden Kanji angezeigt werden.⁵ Außerdem kann man wählen, was man eingeben will: ein Wort oder Wortende, einen Wortanfang oder eine Sequenz aus der Mitte des gesuchten Wortes. Fragwürdig ist allerdings die Zahl der Einträge, die einem präsentiert werden, wenn man ein englisches Wort eingibt. Tippt man z.B. „history“ ein bekommt man bis zu 76 Treffer, für „(to) boil“ sind es immerhin bis zu 42! Alle diese Einträge nach dem richtigen Wort zu durchsuchen, scheint unnötig umständlich zu sein. Weniger wäre mehr. Man findet hier das schon erwähnte Wort „*rakuhaku*“. Gibt man dagegen *ranzō*“, „*geopolitics*“ oder „*chiseigaku*“ ein, erhält man keine Übersetzung. Wer nach „*Mitaka-shi*“ bzw. „*Shimokitazawa*“ sucht, bekommt zwar die entsprechenden Kanji (wenn die Schaltfläche NAMES angeklickt ist), aber keinen Hinweis darauf, wo sich diese Orte befinden. Stattdessen erhält man nur ein dürftiges „*p*“ als Kennzeichnung, und weiß, daß es sich um einen Ort handelt. Fazit: Diese Seite lohnt einen Blick, auch wenn das Vokabular noch Wünsche offen läßt.

Im Zusammenhang mit den im Titel angekündigten Übersetzungshilfen im Internet sei hier auf die folgenden Adressen zu verwiesen:

- <http://www.jah.ne.jp/%7Etakanori/dict.html#09>
- <http://www.csse.monash.edu.au/~jwb/wwwjdic.htm>
- <http://www.excite.co.jp/world/text>
- <http://www2.logovista.co.jp/products/honyaku.html>
- <http://world.altavista.com/tr>

Christian Spang

⁵ Suchen Sie auf der Homepage „customize many aspects of your visit to the kanji database“ und wählen Sie dann am Ende der Seite „images should be inlined“. Wenn Sie diese Einstellung vorgenommen haben, werden die Kanji angezeigt.